

LAATZEN

Online immer aktuell **HAZ**
 haz.de/laatzen **NP**
 neuepresse.de/laatzen

Feuerwehr zieht Auto vom Gleisbett

Grasdorf. Tagsüber hätte sich dieser Unfall vermutlich nicht ereignet. Bei Dunkelheit und zu nachtschlafender Zeit jedoch hat der Fahrer eines mit zwei Personen besetzten Ford Focus die Fahrbahn verfehlt. Bei dem mutmaßlichen Versuch, aus der Ahornstraße nach links auf die Hildesheimer Straße abzubiegen, steuerte er den Kleinwagen direkt ins Gleisbett der Linie 2. Der Wagen blieb stecken, weshalb um 1.48 Uhr die Ortsfeuerwehr Laatzten zur Hilfe gerufen wurde. Mit der Seilwinde des Rüstwagens zogen die Ehrenamtlichen das weiterhin fahrbereite Auto bis 2.15 Uhr zurück auf die Straße.

Verletzt wurde niemand. Die Hildesheimer Straße musste während der Bergung Richtung Rethen jedoch gesperrt werden. *akö*



Nachteinsatz: Gegen 2.15 Uhr zogen die Ehrenamtlichen den Wagen aus dem Gleisbett der Linie 2. FOTO: SENFT/FEUERWEHR LAATZEN

IN KÜRZE

Diebe brechen Automaten auf

Ingeln-Oesselse. Die genaue Schadenshöhe steht zwar noch nicht fest, doch könnte bei dem Aufbruch eines Zigarettenautomaten am Sonnabend in Ingeln-Oesselse einiges an Beute zusammengelassen sein. Die Polizei Laatzten ermittelt wegen Sachbeschädigung und Diebstahls und teilte am Sonntag mit, dass neben Zigarettenpackchen auch die Kassette mit Bargeld entwendet wurde. Angesichts der Spurenlage hätten der oder die Täter vermutlich einen sogenannten Kuhfuß verwendet, um das Gehäuse aufzubrechen. Der Zigarettenautomat steht am Gehwegrand des Hölderlingweges an der Ecke zum Heinrich-Heine-Weg. Ein Passant hatte den Schaden am Sonnabend gegen 21 Uhr entdeckt und gemeldet. Für weitere Hinweise ist das Kommissariat erreichbar unter Telefon (0511) 109 4315. *akö*

Photovoltaik: CDU organisiert Infoabend

Gleidingen. „Photovoltaik auf alten und neuen Dächern“ ist der Titel einer Infoveranstaltung, zu der die CDU Laatzten für Montagabend, 6. Februar, nach Gleidingen einlädt. Ein Referent der Firma Energieversum GmbH wird ab 19 Uhr in der Alten Schule (Hildesheimer Straße 564) erklären, ob und wann sich die Installation einer Solaranlage lohnt. Nachdem sich Rat und Verwaltung der Stadt Laatzten für die Förderung weiterer Solaranlagen ausgesprochen haben, sollte Interessierten ein besserer Einstieg in die autarke Stromerzeugung ermöglicht werden, begründet die CDU ihren Einsatz. Zudem könnten bei der Veranstaltung Kontakte geknüpft werden. *akö*

St. Oliver feiert wieder Karneval

Laatzten-Mitte. Nach coronabedingt zwei Jahren ohne Karneval lädt die katholische St.-Oliver-Gemeinde für Sonnabend, 11. Februar, wieder zu einer bunten Feier ein. Los geht es dann um 19.33 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Gemeindefestsaal an der Pestalozzistraße 24. Neben Musik und Tanz dürfen sich die Besucher auch auf verschiedene andere Darbietungen freuen. *akö*



Zeit für Fragen, Gespräche und das Kennenlernen: Der hannoversche Bezirksschornsteinfegermeister Tobias Reichl (von links) und Auszubildende Ronja Sophie Scholz erklären Julian Ahrens (rechts) die Funktionsweise eines Messgerätes. FOTOS: TORSTEN LIPPELT



Einblicke in die Medizin: Schülerin Farahnaz (15) informiert sich am Stand der Hausärzte Rethen.



Viele Infos: Beim Rethener Unternehmen Sensus erklärt Fabian Linkert (r.) Ausbildungswege.



Interessiert: Zehntklässler Bradley Pape informiert sich beim Maschinenbauunternehmen Troester.

Schornsteinfeger und vieles mehr

30 Anbieter präsentieren sich und 50 Berufe bei Ausbildermesse in der AES

Von Torsten Lippelt

Laatzten-Mitte. Persönliche Kontakte können wertvoll fürs Leben werden – und wann haben künftige Schulabgänger schon Gelegenheit, kurzfristig an einem Ort 30 potenzielle Ausbilder für 50 Berufe kennenzulernen? Bei der Albert-Einstein-Schule (AES) war genau das jetzt möglich. Nach zweijähriger Corona-Pause organisierte ein Team dort erstmals wieder eine Ausbildungsmesse in Präsenz. 400 Jugendliche bummelten im Laufe des Nachmittags durch das mit Ständen gefüllte Forum.

Das Spektrum der Anbieter reichte von Arztpraxen, dem ADAC Fahrersicherheitszentrum, der AOK Niedersachsen und der Bundeswehr über Finanzbehörden, Stadt Laatzten und Maschinenbauunternehmen bis zu Polizei, Senioreneinrichtungen

„Die Schülerinnen und Schüler sind so in Kontakt mit der Realität gekommen.“

Corinna Griffiths,
 Fachbereichsleiterin
 Wirtschaft-Technik-Hauswirtschaft

und Üstra. „Das ist ein tolles Angebot, das auf einer digitalen Plattform so nicht stattfinden kann“, betonte Lehrerin Corinna Griffiths, zugleich Leiterin des Fachbereichs Wirtschaft-Technik-Hauswirtschaft. Ju-

gendliche aller Schulzweige erfüllen so direkt, was an Ausbildung möglich ist, und zwar von Firmen aus Laatzten und Umgebung, die sie vorher teils noch gar nicht kannten.

Neue Erfahrungen gesammelt

18 Neuntklässler des Profilkurses „Wirtschaft plus Messe“ hatten sich um die Organisation gekümmert, mit Firmen telefoniert, Einladungen geschrieben, sich um die Standplanung gekümmert und Werbung gemacht. „Die Schülerinnen und Schüler sind so in Kontakt mit der Realität gekommen“, sagt ihre Lehrerin Griffiths. Bei den Gesprächen mit den Firmen habe sie ganz andere Jugendliche erlebt – höflich und mit bedachter Wortwahl.

„Ich kann jetzt besser mit PC und iPad umgehen“, sagt die 15-jährige Profilkursteilnehmerin Sina: „Und

ich bin selbstbewusster im Gespräch mit Erwachsenen.“ Für ihr Interessensfeld, die Hotelbranche, ist das von Vorteil. Mitschülerin Luna hebt neben den Geräteerfahrungen die Teamarbeit hervor. Zudem will die 14-Jährige mehr über den Schornsteinfegerberuf wissen.

Nachbereitung im Unterricht

Zu seiner Schulzeit habe es nur den obligatorischen Besuch im Berufsinformationszentrum gegeben, sagt der hannoversche Bezirksschornsteinfegermeister Tobias Reichl, die Messe hingegen ermögliche direkte Gespräche: „Super, dass es dieses Angebot gibt.“ Wenige Meter weiter befragt die 15-jährige Farahnaz zwei medizinische Fachangestellten zur Ausbildung bei den Hausärzten Rethen. Die Zehntklässlerin des Gymnasialzweigs hatte wie ihre Mitschü-

ler die Aufgabe, drei Fachgespräche mit Unternehmen zu führen. Deren Inhalte werden dann im Unterricht nachbereitet.

Für technische Berufe wie Industriemechaniker habe es früher mehr und oft qualifiziertere Bewerber gegeben, stellte Fabian Linkert fest, Ausbilder des erstmals in der AES vertretenen Rethener Unternehmens Sensus. Mit der Resonanz bei der Messe ist er gleichwohl zufrieden. „Bei uns wird weniger nach Ausbildungsplätzen als nach Schulpraktika gefragt“, berichtete Metro-Betriebsleiter Jürgen Mey. In der letzten Stunde war die Ausbildungsmesse auch für andere Schulen geöffnet.

Die Ausbildungsmesse gibt es seit 2018 in Laatzten, seinerzeit initiiert von Pro Regio. Seit 2019 organisiert sie die AES selbst; danach musste sie wegen Corona abgesagt werden.

Kaum Chancen für Unterflurcontainer

Systeme für Altglas viel teurer als „Iglus“ / Erste Sammelstelle für Hausmüll an Mergenthaler Straße

Von Astrid Köhler

Laatzten. Unterflurcontainer sind für Anwohner und Passanten attraktiv, denn sie ähneln in Gestalt und Einwurfhöhe normalen Mülleimern, sind dabei aber Platzwunder. In der Regel passt das Vielfache einer Containermenge in die im Boden versenkten Behälter. Zudem reduzieren sich Gerüche und Geräusche zumeist ebenfalls. Genau deshalb ist in Laatzten schon mehrfach der Wunsch nach der Umrüstung öffentlicher Sammelplätzen laut geworden – speziell für Altglas. Nach einer Prüfung äußert sich die Stadt aber pessimistisch. Bei anderen Müllarten stehen die Chancen besser.

Unterflurbehälter seien schwierig im Altbestand einzurichten und an Wertstoffinseln nicht vorgesehen, zielt die Stadt aus der Antwort des einbezogenen Entsorgungsträgers Aha. Das Problem: Im Boden könnten Leitungen oder Wurzeln liegen, die Aushub und Bau verteuerten oder gar unmöglich machen. Und auch oberirdisch muss genug Platz für rangierende Sammelfahrzeuge samt Kranvorrichtung sein. Der Hauptgrund aber ist das Geld.

Sonderwünsche nicht vorgesehen Unterflurcontainer sind um ein Viel-

faches teurer als igluförmigen Altglasbehälter. Zudem sind sie kein Bestandteil der sogenannten Systembeschreibung. Letztere regelt Aufgaben und Entgelte der Entsorgung zwischen dem Dualen System Deutschland (DSD) und den jeweiligen Dienstleistern, im Falle der Region Hannover mit Aha. Für die Bereitstellung der Sammelgefäße sei zwar der Dienstleister verantwortlich, bestätigte Aha-Sprecherin Helene Herich, das Entgelt, das es dafür gebe, lasse aber keine Sonderwünsche zu.

Auf genaue Kosten geht die Stadt in ihrer Mitteilung an die Gremien nicht ein. Erfahrungsgemäß kann die Einrichtung von Unterflurcontainern aber 30.000 Euro und mehr pro Standort betragen. Zum Vergleich: Einen normalen Altglascontainer gibt es schon für rund 1000 Euro. Die Differenz müsste die Kommune im Zweifelsfall selbst aufbringen, so wie 2014 die Landeshauptstadt Hannover für ihren unterirdischen Container an der Wunstorfer Straße in Limmer. Der zweite derartige Sammelplatz im Stadtgebiet – nach dem Pilotprojekt am Kronsberg – wurde seinerzeit für 35.000 Euro umgerüstet, wobei Bund und Land über das Städtebauförderprogramm jeweils ein Drittel übernehmen. Die beiden

Unterflurbehälter für Altglas auf dem Kronsberg und in Limmer sind nach Angaben von Aha bis heute die einzigen.

Keine Möglichkeiten umzustellen

„Derzeit werden Altglasunterflurbehälter von den dualen Systemen abgelehnt und nicht finanziert“, heißt es auch in dem von der Stadt zitierten Antwortschreiben von Aha. Es sei nicht absehbar, dass sich diese Haltung ändere, und „eine zwangsweise Durchsetzung ist derzeit rechtlich nicht realisierbar.“ Stadtrat Axel Grüning sieht daher für Laatzten keine Möglichkeit, das Abfuhrsystem

für die derzeit vorhandenen 19 Sammelplätze für Altglas im Stadtgebiet umzustellen.

Was passieren müsste, damit doch welche verbaut werden? „Das Unterflurssystem muss als Bestandteil der Systembeschreibung verhandelt werden, da die Leerung aufwendiger ist als die der herkömmlichen Glas-Iglus“, sagt Aha-Sprecherin Helene Herich. Auch die Instandhaltung der Behälter sei deutlich kostenintensiver. „Wenn die Sammlung von Altglas in Unterflurcontainern erfolgen soll, dann müssten Städte und Gemeinden in der Region Hannover die Kosten der Herrichtung

der Standplätze übernehmen.“ So wie die Landeshauptstadt bis heute vollumfänglich – mit Ausnahme der Leerung – die Kosten für die beiden Pilotstandorte in Limmer und am Kronsberg trägt.

Für die Altglassammlung auf öffentlichem Grund sind Unterflurcontainer daher bis auf Weiteres kein Thema, für andere Müllarten aber gibt es dafür schon Dutzende Sammelplätze. Seit 2019 wurden nach Aha-Angaben an 28 Standorten insgesamt 169 Behälter installiert. Auch an der Mergenthalerstraße in Laatzten ist seit einiger Zeit ein Unterflurssystem mit Behälter für Leichtverpackungen, Papier und Restmüll in Betrieb – allerdings nur für die Bewohner der angrenzenden Mehrfamilienhäuser und mit abschließbaren Einfüllstutzen.

Dabei ist das System bei Neubauten durchaus interessant, zumal die Kosten geteilt werden. „Der Bauherr bezahlt den Schacht und die Arbeiten, welche mit dem Standplatz verbunden sind, Aha stellt den Behälter“, erklärte Sprecherin Herich. Die Kostenaufteilung sei analog zu der bei der herkömmlichen Abfallsammlung über die Tonne. Die Abfallgebühren richten sich dann nach Größe des Behälters, Fraktion und Leerungshäufigkeit.



Premiere in Laatzten: An der Mergenthalerstraße wurde ein Unterflurcontainer auf einem Privatgrundstück eingerichtet – für Wertstoffe und Hausmüll. FOTOS: ASTRID KÖHLER



Pilotprojekt in Hannover: Der Unterflurcontainer für Altglas am Försterkamp nahe der IGS Kronsberg ist – neben mit dem Container in Limmer – der einzige seiner Art in der Region.